Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

glücklich, eine solche Stadt persönlich kennen lernen zu dürfen.

Die Berühmtheit, bis anhin schweigend ein leeres Stück Papier faltend und mit energischen Zügen ihre Zigarre rauchend, sah mich plötzlich lächelnd an. „Mein Herr" entgegnete sie: „Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen. Sie müssen zu Hause ein sehr altes Konversationslexikon besitzen. Das Meinige ist auch nicht die letzte Auflage, immerhin sind die Unterschiede zwischen Text und Wirklichkeit, speziell im Fall der Stadt Y, für die Sie sich ja besonders zu interessieren scheinen, nicht so frappant, wie bei ihrem Lexikon. Da ich nun auf unbestimmte Zeit verreise und allen unnötigen Ballast vorher veräußern will, so gebe ich Ihnen meine neuere Auflage von 15 Bänden zum lächerlichen Preis von 50 Fr.; mich hat sie das Sechsfache gekostet. Ueberlegen Sie sich die Sache einmal!"

Während meiner Ueberlegung hielt ich mich am Brotmesser fest und schnitt aus Verzweiflung ein mächtiges Stück Brot ab. Mein Gastgeber war verblüfft. Dreimal hatte ich seine Einladung, doch noch zuzugreifen, mit einer Geste ungeheurer Uebersättigung abgewiesen und nun auf einmal wieder diesen Appetit. Ich blickte ihn beschwörend an und weiß Gott, er entgegnete nichts. Meine Frau rüstete zum Aufbruch, ehe ich mich zu diesem, ernsthafter Prüfung werten Vorschlag äußern konnte, denn unser Dreijähriges rieb sich die Augen aus. „Nun, es eilt ja nicht so", meinte der Herr Professor beim Abschiednehmen. „Glückliche Reise" rief ich ihm noch unter der Türe zu. Da lächelte er nochmals und zeigte seine schönen Zähne.

Nachts träumte mir, Professor X habe sich die neueste Auflage des Konversationslexikon gekauft.

H. St.

*

Neue Zeit

„Menschenskind, Müller, wie sehen Sie denn aus?"

„Hab' Sonntag Krach mit meiner Frau gehabt!"

„Und?"

„Da hat sie mich vom Sozius geschmissen!"

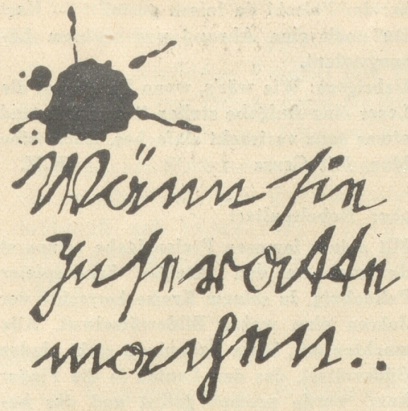
Beye

*

Wahres Geschichtchen

Vor Weihnachten stöbert man gerne beim Buchhändler. Und hört allerlei. Eine Dame formuliert dem bedienenden Herrn ihren Wunsch folgendermaßen:

„Ich hätte gerne ein Buch für meinen Mann, vielleicht ein Kriegsbuch, allerdings hat er schon viele gelesen, aber immerhin, zeigen Sie mir etwas in der Art des Remarque, nur nichts von dem pazifistischen Zeug."



In einem Blatte steht:

„Kleiner Geschäftsmann, 32 Jahre alt, sucht zeitweise Aussprache mit irgendeinem Lebewesen."

Der Mann muß grenzenlose Sehnsucht haben!

*

Im „B. T." sucht ein Architektur-Bureau einen

Bauchtechniker.

Die Spezialisierung schreitet fort!

In Zürich inseriert ein — sagen wir Gebißreparateur — Folgendes:

„Während Sie sich im Kino amüsieren, wird Ihr Gebiß repariert. Sämtliche Reparaturen Fr. 5.—. Goldzähne in künstl. Gebisse Fr. 15.—."

Die Welt wird schöner mit jedem Tag.

*

In einer großen Tageszeitung stand folgendes Inserat:

„Kultiv. Chauffeuse, jung, hübsch, groß, blond, temperamentvoll, geschäftstüchtig, sucht verschuldeten Autobesitzer als Kompagnon. Unter „Mit Taxilizenz bevorzugt 5345" an die Exped."

Es wird sich schon was finden.

*

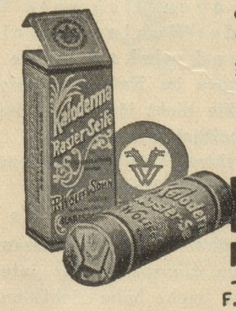
„Pf. Anzeiger":

„Zur Erwiderung und Beruhigung!
Mein lieber Mann,
Sei ohne Sorgen,
Denn auf deinen Namen
Tut mir niemand etwas borgen.
Berta B. geb. L."

ES GEHT SCHNELLER

mit "Kaloderma-Rasierseife". Der Schaum, der sich sofort überreich entwickelt, löst die Fettigkeit von den Barthaaren. Das Messer schneidet mit Leichtigkeit die erweichten Haare weg, und nach wenigen Minuten schon ist das Gesicht glatt und weich.

Ein prachtvolles Gefühl der Frische bleibt von dem Duft der "Kaloderma-Rasierseife" zurück.



KALODERMA
RASIERSEIFE U. RASIERCREME
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE-BASEL